

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Wilhelmshavener Tageblatt und Anzeiger. 1876-1880 1877

140 (20.6.1877)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1017854](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1017854)

Wilhelmshavener Tageblatt

Bestellungen auf das „Tageblatt“, welches täglich (mit Ausnahme der Montage und Festtage) erscheint, nehmen alle Post-Expeditionen, für Wilhelmshaven die Expedition an.
Preis pro Quartal 2 M. excl. Post-ausschlag pränumerando.

und Anzeiger.

Expedition und Buchdruckerei Mittelstraße
der Moon- und Kaiserstraße.
Redaction, Druck und Verlag von F. A. Schumacher.

Anzeigen nehmen in Heppens Str. Carl Becker, auswärts alle Annoncen-Bureau's entgegen, und wird die Copus-Zeile oder deren Raum mit 10 Btg berechnet.

N^o 140.

Mittwoch, den 20. Juni.

1877.

Berlin, 18. Juni. Die britische Regierung hat einen speciellen Marineattaché für Osteuropa ernannt und zwar mit seinem Sitze in Berlin.

Der „Reichsanzeiger“ publicirt einen von Bismarck gegengezeichneten kaiserlichen Erlaß, betreffend die Aufnahme einer Reichsanleihe von 77,731,321 M. Die 4 pSt. Verzinsung erfolgt am 1. April und 1. October. Die Schuldverschreibungen lauten auf 200, 500, 1000, 2000 und 5000 M.

Wie man den „Hamb. Nachr.“ aus Stockholm, 16. Juni, telegraphirt, verließ die Dampfcorvette „Medusa“ mit dem Prinzen Friedrich Karl am 15. Herdöland, um sich nach Dreiföldsvik zu begeben. Dieselbe mußte jedoch wegen des Treibeises die Rückreise antreten.

Vom Kriegsschauplatz.

Wien, 16. Juni. Aus Kalafat wird gemeldet: Der Bau der Batterien wird fortgesetzt. Das Telegraphen- und Postbureau ist nach Golerza verlegt. Nach Cetate sind 5000 Mann abgegangen. In Krajowa trafen gestern die ersten russischen Truppen ein. Nach der Mündung des Timok sind 6000, nach Turn-Magurelli 10,000 Mann abgegangen. In Turn-Severin und Primar hat der Kriegsminister die bevorstehende Ankunft von 12,000 Russen angekündigt, damit die Behörden für deren Aufnahme Vorjorge treffen können.

Petersburg, 16. Juni. Einer Mittheilung der „Agence Russe“ zufolge, ist die von einigen Journalen gebrachte Nachricht, daß ein Versuch der Russen, die Donau zu überschreiten, von den Türken zurückgewiesen worden sei, vollkommen unbegründet. Bis jetzt hat kein solcher Versuch seitens der russischen Truppen stattgefunden. Die Wasser der Donau fallen sehr langsam.

Wilhelmshaven, 19. Juni. Am 15. d. Mts. Nachmittags um 1½ Uhr wurde die Ladenkasse in dem Geschäftsladen des Cigarrenhändler Becker in Neuheppens bestohlen. In derselben befanden sich ungefähr 30 M., doch wurde der Dieb, welcher in der Person eines ehemaligen Kutschers eines hiesigen Hotels recognoscirt wurde, noch auf frischer That ertappt, durch den Schutzmann Herrn Harms verhaftet, und ins Polizeigefängniß abgeliefert. Das gestohlene Geld wurde ihm sofort abgenommen. Die Untersuchung gegen den Dieb ist eingeleitet.

Herr Telegraphen-Assistent Schade ist vom 1. Juli cr. ab in gleicher Eigenschaft nach Emden versetzt.

Amerikanische Bootfahrt über den Ocean.

In der „Wes.-Ztg.“ ist bereits kürzlich erwähnt worden, daß von Amerika aus gegenwärtig wiederum eine Bootfahrt über den

Atlantischen Ocean unternommen wird. Von befreundeter Seite ging dieser Zeitung aus New-Bedford eine Photographie des Bootes zugleich mit einigen Details über die Unternehmung zu. Das Boot, in welchem Kapitän Thomas Crapo und seine Frau als einzige Insassen am 28. Mai von jenem bekannten Heimathshafen der amerikanischen Valerflotte aus die Reise angetreten haben, hat folgende Dimensionen: Länge 19½ Fuß, Breite 6 Fuß, Tiefe 3¼ Fuß, Tonnengehalt 1⁰²/₁₀₀ Tons. Die Länge des Kiel ist 12 Fuß. Das Boot ist so ziemlich nach dem Modell der Walböte gebaut, aber kürzer, breiter, tiefer und mit mehr Sprung. Sein Tiefgang ist etwa 13 Zoll mit dem Schwerte in der Mitte. Der Vordermast ist 18 Fuß, der Hauptmast 17 Fuß hoch vom Deck. Die Hauptsegel haben die Form eines Dreiecks. Das Vordersegel ist 15 Fuß und das Hauptsegel ist 13 Fuß hoch ohne Mast. Jedes derselben hat unten eine Breite von 9 Fuß. Das Boot führt außerdem ein Raafsegel und Stagssegel für leichte Winde, die vom Deck aufzuziehen sind. Es führt die amerikanische Flagge am großen Top, auch ist es mit Anker, Nomen, Pumpe und sonstigem nothwendigen Inventar versehen. Das Boot wird mit Conserven und 130 Gallonen Wasser in sechs Fäßchen, ferner mit einem kleinen Petroleumosen beladen. Im Ganzen ist das Gewicht seiner Ladung 1500 Pfund. Es soll noch kein so kleines Boot den Atlantic durchkreuzt haben, doch hat Kapitän Crapo volles Vertrauen zu seinem Fahrzeug. Das Boot hat keine Kiegelung, sondern nur Stützen mit durchgeschornen Leinen. Die Luken sind mit Hängen nach beiden Richtungen versehen. Der Steuerer sitzt in der Hinterluke und schützt sich gegen schlechtes Wetter mit ein em am Deck befestigten Segeltuchtragen. Bei hoher See soll das Boot mit einem auszuwendenden Schwimmer beidrehen, welcher es an dem Winde hält. Die „New-Bedford“ sollte eventuell noch einen kleinen Hafen der Massachusettsküste anlaufen, bei Chatam Leuchtfeuer Abschied von dem amerikanischen Continent nehmen, um dann südlich von den Vänten einen directen östlichen Kurs auf 45 Grad N. Br. bis nach 30 Grad D. L. nehmen, von wo dann nach dem englischen Canal gesteuert werden soll. Am Bord befinden sich Karten, ein Compaß und ein Octant. Kapitän Crapo wird seine Länge mittelst der Logge berechnen und sie mit denen vorüberfahrender Schiffe vergleichen; der größte Theil seines Weges wird direct im Kurse der großen Oeandampfer liegen. Kapitän Crapo beabsichtigt zunächst nach Falmouth zu segeln und dort nach vierzig Tagen, also etwa am 7. Juli, einzutreffen. Von dort will er nach London und nach Havre gehen. Bei der Rückkehr will er das Boot an Bord eines größeren Schiffes bringen.

Bermischtes.

— Ein Orden für Torpedos. Unter den lezthm im „Reichs-

Der letzte Valois.

Historische Episode

von

Alma von Normann-Schumann.

(Fortsetzung.)

„Ihr seid von Sinnen!“ fuhr Guise zornbevend auf, „oder meint Ihr, daß Catharina von Medici sich ungestraft beleidigen läßt! Die Königin Mutter befiehlt, und ihr müßt gehorchen. Ich kenne zwar Heinrich III., den erbärmlichen Schwächling viel zu gut, um Euch auf glückliche Tage Hoffnung machen zu können. Und dennoch seid Ihr doppelt verpflichtet, ihm die Hand zu reichen; einmal, weil sich mit Unmöglichkeiten nicht kämpfen läßt, und einmal, weil allein Ihr ihn vernichten könnt, wenn Ihr seine Gemahlin seid. Ihr verzieht, Gräfin!“

„Nein! . . . ja! Wartet einen Augenblick, Herzog! Ich weiß nicht, ob es die Kühle des Morgens ist, . . . meine Stirn brennt . . . ich bin so zerstreut . . . ich weiß keinen Gedanken zu fassen.“

„Beruhigt Euch, Louise!“ lenkte Guise freundlicher, fast zärtlich ein; „es muß sein, oder dieser Valois, der mit einem Fuße bereits im Grabe steht, wird uns vernichten. Ich weiß, wie sehr Ihr ihn haßt, weiß aber auch, daß es weder der Neigung noch

der Achtung bedarf, um einen König zu heirathen. Königin von Frankreich . . . stolzes Wort! Heinrich bietet Euch die Krone nicht aus Liebe, nein, aus Politik, und Ihr nehmt sie aus Politik, bestiegt den Thron und . . . nieder mit Dir, verfluchte Catharina, du italienische Schlange . . . fahr' hin, du vermodertes Haus Valois mit all' Deinem Geheimniß! Hinab mit Euch zur Hölle! Die Guisen hoch!“

„Ihr habt Recht, Herzog!“ stammelte die Gräfin erschreckt über die stürmische Erregtheit ihres Oheims. „Und dennoch kann ich mich noch nicht entschließen. Ich bedarf der Kühlung, denn ich fühle die Gluth eines Fiebers. Habt Mitleid, edler Herzog!“

Guise verneigte sich schweigend, sann einige Augenblicke nach und sagte dann halblaut:

„Seid Ihr abergläubisch? Ich meine, glaubt Ihr an Chiro-

mantie und Wahrsagerkünste?“

„Nein,“ erwiderte Louise erblickend; „ich weiß, daß das Irdische uns nicht die Wahrheit verkünden kann, sondern daß wir die ewigen Sterne befragen müssen, wenn wir einen Blick in die Zukunft thun wollen.“

„Und ich halte nichts von dem Horoscop, denn meine Mutter bezahlte einen klugen, langbärtigen Astrologen, der wochenlang der weiseste und ernsteste Mensch von der Welt war, sich dann aber berauschte und Astrologie die Ausgeburt eines Gehirns nannte.“

„Dieser Unwürdige war sicher ein gemeiner Heuchler und kein wahrer Jünger der Wissenschaft!“ entgegnete die Gräfin immer bleicher werdend.

Anzeiger“ veröffentlichten Ordensverleihungen ist die Verleihung des Kronenordens 3. Klasse an den Fabrikbesitzer Whitehead in Finne von Interesse. Die Torpedos, mittelst deren die türkischen Monitors von den Russen in die Luft gesprengt worden, sind nämlich aus dem Etablissement des Genannten zu Finne hervorgegangen.

— In Helmstädt wurde vor Zeiten der schönste Marktplatz zum Aufreiben der Schweine benutzt, und daher Schweinemarkt genannt. Die Professoren der dortigen Hochschule baten den wohlweisen Magistrat, den gedachten Markt in die Vorstadt zu verlegen; der Magistrat schlug das Gesuch aus folgenden Gründen ab: Magistratus könne eine Verlegung des Marktes nicht veranlassen, weil die Schweine der Kommunal-Kasse mehr einbrächten als sämtliche Herren Professores.

— (Einfluß des Windes auf die Milch.) Amerikanische Blätter berichten, daß ein Molkereibesitzer bei Newyork seit längerer Zeit seine Aufmerksamkeit auf den Einfluß gerichtet habe, welchen atmosphärische Aenderungen auf das Aussehen der Milch üben. Dieselbe wurde nach dem Swartz'schen System behandelt und möglichst auf einer Temperatur von 15 Grad C. gehalten. Nach den Beobachtungen dieses Landwirths wird bei Nord- und Nordostwind der meiste Rahm ausgeschieden, und dieser soll für die Butterbereitung der beste sein. Am nächstgünstigsten wirke der Westwind, dann folge der Südwind; die schlechtesten Resultate würden bei Südostwind erhalten. Auch Lewis will die Bemerkung gemacht haben, daß die Milch den Südostwind weit früher empfinde, als der Butterfabrikant.

— Berlin. In Folge einer Wette zwischen zwei jungen Leuten, durch welche der eine sich verpflichtete, 5 englische Beefsteaks mit Kartoffeln und Brot und zwei Flaschen Rothwein in einer Stunde zu verspeisen, ist eine Familie in großen Kummer versetzt worden. Der Wettende war in einem Lokale der Leipzigerstraße beim vierten Beefsteak und trank ein Glas Wein, als er plötzlich Glas und Gabel fallen ließ und regungslos vom Stuhle sank. Sofort nach seiner nahegelegenen Wohnung geschafft, konstatierte der herbeigerufene Arzt, daß ein Rinnbackenkrampf eingetreten sei. Der Kranke befindet sich noch immer in ärztlicher Behandlung, und es ist zu befürchten, daß der junge Mann in Folge des Rinnbackenkrampfes die Lähmung eines der beteiligten Organe zu beklagen haben wird.

Sprechsaal.

Die geehrte Redaktion bitte anliegendes Schreiben unseres Bürgermeisters ohne jeden Commentar sehr gefälligst veröffentlichen zu wollen.

C. J. Arnoldt.

Wilhelmshaven, den 19. Juni 1877.

Sie haben sich auch in der gestern stattgehabten öffentlichen Sitzung der städtischen Collegien in einer so unangemessenen und ungebührlichen Weise durch überlautes anhaltendes Schreien und durch das ganze Haus hörbares Lärmen benommen, indem Sie dabei weder auf die Anmahnungen zur Ruhe Seitens des Unterzeichneten als Vorsitzenden der Versammlung, noch auf dessen Glocke zur Herbeiführung der Ruhe geachtet, daß zur Vermeidung weiterer Ungehörigkeiten die Versammlung nicht abgehalten werden konnte.

Auf Grund des § 45 der Landgemeinde-Ordnung vom 28. April 1859 wird deshalb gegen Sie hierdurch auf eine

„Einerlei, aber er hat es mir unmöglich gemacht, an seine Kunst zu glauben. Dafür weiß ich aber, daß Alles, was mir vor kurzem eine alte Zigeunerin aus der Hand wahr sagte, bis auf einen Punkt eingetroffen ist.“

„Dies betrifft wahrscheinlich Euren Todestag . . .“

„Nichts weniger, sondern Euch selbst Gräfin. Deine Nichte, deren Scheitel einst ein königliches Diadem schmückte, wird Dein Geschlecht über seine Feinde triumphiren lassen — prophezeigte mir die Alte!“

Louise von Vandemont schien erschüttert. Sie betrachtete den Herzog, dessen Augen leuchteten, mit unsicherem Blicke und verriet eine große Fassungslosigkeit.

„Warum schweigt Ihr?“ fuhr Guise fast ungeduldig auf. „Bedenkt wohl, was Ihr thut denn in Eurer Hand liegt das Glück unseres Hauses. Heinrich von Frankreich kann dem Zauber schöner Augen nicht widerstehen, heirathet ihn, und ich verpände meine Seligkeit, daß er und seine giftige Mutter in drei Mal vier und zwanzig Stunden keinen Willen mehr haben sollen. Man hat Beispiele, daß eine Frau ihren Gemahl scheinbar liebte, aber ihn in der That zu Grunde richtete. Ein schöner Mund gilt viel bei Heinrich III.“

In diesem Augenblick war es, als ob ein verstoßenes Röcheln aus dem Gebüsch hervorschallte.

„Und wenn ich mein Glück opfere, Herzog, wenn ich jenem letzten der Valois meine Hand reiche, was gedenkt Ihr dann zu thun?“

„Während die Königin von Frankreich den Hof beherrscht, werde ich handeln und dafür sorgen, daß unser gemeinschaftlicher Feind recht bald das Jenenseits sieht!“ murmelte Guise halblaut und erhob sich langsam. Das fast heisere Lachen, das unmittelbar seinen Worten folgte, hörte er nicht.

„Ich willige ein, Herzog, und sollte es mein Leben kosten!“ stammelte Louise von Vandemont hastig. Ein unheimlicher Lichtblitz schoß bei diesen Worten aus den Augen ihres Oheims, der sich sammt seinem schweigsamen Begleiter tief verneigte und eine wilde Freude verrieth.

Strafe von 3 Mark erkannt, die Sie in 8 Tagen bei Vermeidung der Execution zur Armentasse zu entrichten oder dagegen Widerspruch beim hiesigen Amte zu erheben haben.

Wegen Ihrer gegen den Unterzeichneten ausgestoßenen Beleidigungen im Amte sind die erforderlichen Anträge an die königliche Kronanwaltschaft gestellt worden.

An
den Bürgervorsteher
Herrn Arnoldt
Wohlgeboren
hier.

Der Bürgermeister
gez. Rakszynski.

Literarisches.

Aus der Severischen Cronica. Preis 50 Pf.
Van Seedife.

Anno 1521 hebben de Regenten van den Seedifern und sampt alle Seedifer sik aengehouden by den Drosten, dat doch de gemenen Lande de Dik is uthgeschaten, behaluen Hero tho Gødens, Mene Folkers und Tiardt Hillers up den Sande, de hebben ere egenlande de Dike laten graven, up dat de Herren up thokamende tiden neue insage up ere Lande hadden, wo woll de gemeene den sulven Vast ingelick gedohnt, wente ein Ider hadde sinen egen grundt und Erflanden also guedt gemaket, dat se se wolden vor Erffdieke beholden, do mosten ere guden dieke verlaten und de geringen beholden, do hebben se de dieke mit groter unkostinge upgerichtet und gemaket, und des anderen Jahres meist wedder weggegan und verdoruen.

De wiese nu disse vorige dieke und arbeit verloren was, hebben de regenten vor gut angesehen, dat man den Seedief scholde verlaten, und de Koffhuesinger scholden eren Nordendief vorwaren, und hebben den Madendief twemal äver gebidet, de do tho den tiden ein insloende Seebalje was und ein watertoch van Sillhujen an, wente in de Jade, und mosten also de Made van Gødens an beth by Dithusinger Siel, Koffhuesinger Mehr und Kniepenjer sied, beth hen tho der Jade dieken, mit groter schwarheit mit dieken erholden, also dat de Dieke des auendes fertig gemaket, det morgens wedder in der Made lag.

Des sulven geliken of van Schillhujen, van Rüsstringer siedt henan Heppenjer hoven mit schwarer arbeide und dieken erholden, welker Beschweringe tho den tiden, also Rüsstringer Land noch in eren stundt, mit geringen Arbeide van Sillhujen na Gødense und van Knipens edder van dat schar nader knipenjer dieke tho diefende gestellet und benamen mochte warden, worna Junker Edo wol gerne getrachtet hadde, welches alles van Folff tho Inhuesen und Siko tho Gødens verhindert ward. Gott betert, wente man will seggen, dat disse Folff by den Feuerlichen nichts gudes hebbe uthgerichtet offte gehandelt in sinen Levende, doroch Gott den wrewelmoth tho lesten hefft gestüret, dat de kaiserliche Majestät hadde düssen Wulff, if segge Folff den kop laten affhown, also vorgemelt, ein gewaldiger insloende Seebalge und deep binnen Landes gebleven, dat man mit einen besetzten kane van Ellens und Gødens und van Hörsten binnen Landes möchte fahren, wento tho sieden an dat Schar, und thor jade wedder heruth, dat also Rüsstringerland mit den solter water nunmehr beschweret, und mit schwarer Dieke erholden werden möten.

Do nun de Seedifer Caripellude, de ere schwarer arbeit in

„Ich bin der Glückliche, dem es beschieden ist, als Erster der Königin von Frankreich zu huldigen,“ rief er frohlockend und schritt nach kurzem, aber zärtlichem Abschiede der Pforte zu, wo er mit seinem Begleiter die Pferde bestieg und eilig davonsprengte.

„Güte Dich, Valois, Deine Stunde ist gekommen!“ murmelte er leise vor sich hin, während Louise von Vandemont todbleich vor Erschöpfung dem Schlosse zuwankte, das sie bald verlassen sollte. Sie schritt dicht an dem Jasmingebüsch vorüber, in welchem der Gesandte der Königin Mutter kein Wort von ihrer gefährlichen Unterhaltung verloren hatte, und verschwand in dem Schloßportal.

Herr von Kergeradel wußte genug, um einige Köpfe unter das Beil zu bringen. Lautlos hatte er dem Gespräche gelauscht, während Marion, auf deren Treue er bauen konnte, in der angstvollsten Stimmung am Boden kniete und bei den unheimlichen Reden des stolzen Herzogs mehrfach zusammengezuckt war. Ihre kleinen Hände hingen regungslos und schlaff herab; während der ganze Körper vor Erregung zitterte, schienen alle ihre Sinne sich der verhängnißvollen Unterhaltung zuzuwenden. Einige Male, besonders wenn Guise wieder zu sprechen anfing, schien ein eisiger Schauer sie zu berühren, und der Lauf ihrer Gedanken spiegelte sich in den schnell wechselnden Mienen ihres blassen Gesichts.

Ihr Herz schlug wieder leichter, als die beiden Reiter den Park verließen und in der Richtung nach Paris davonsprenkten. Erst als ihre Herrin zum Entsetzen des Chevaliers wie in Gedanken versunken, dicht an ihrem Versteck, das ein einziger aufmerksamer Blick verrathen konnte, langsam vorüberschritt, krampfte sich ihr Herz zusammen, und vernichtet von der Anstrengung und Qual, die ihr das Gehörte verursacht hatte, sank sie keines Wortes, keiner Bewegung fähig ohnmächtig zusammen.

(Fortsetzung folgt.)

vergangen jahren allenthalben hadden angelegt, alldiſ van den Regenten verlaten und ganze van der Koffhufinger und Sandemer ſcholden buten bediket werden, ſo hebben ſe ſit eindrachtige verbunden und ſit ſülveſt verwillkoret up ere Liſſ und guedt, ſe wollen de Seedit wedder indieken, So de van Koffhufingen eine Mate an Antall eres Landes annemen und erholden wolden, demiele nu Riddleſ tho Koffhufingen ſine Erſſgueder meisten deel Koffhufingen liggende hadde, und he ſampt den gemeenen Koffhufinger und Sandemer ungerne diſe mate dieſes annehmen und erholden wolden, wovoll alle Madedieſe damit möchte verſchonet und affgebracht werden, Drſake dat de van Koffhufingen und van dem Sande dat Carſpell wolden gehatt hebben tho einen gemeenen groden und Benne, anders hadden ſe wollgedieket, wende ein Ider ſöchte ſinen egen Vordell.

Anno 1525 iſ de Bueren Kriech geweſen, in welkeren in hochdütiſchen Lande auer hundert und voſſtig Cloeſter verſüret und verbrant ſint, und in der anderthalf duſend vorſchlagen.

Anno 1529 regeerde de böſe Krankheit, welk man nomende, dat Engeliſche ſchwerd, darinne veele Menſchen in 24 ſtunden ſtorwen, wenn ſe ſit tho veele und unnütlichen warme holde auerſt ſit ein wenig kelig holden, de entquemen und beholden dat Leuent.

Anno 1530 iſ Froichen Anna, ein geborene Tochter tho Oldenborch und Delmenhorſt graue Enno tho Diſtreſland tho Ehe gegeben.

Im ſülvigen Jahre iſ Wittmunde verlohren und Ejenſe mit Blechhufnern beſtellt.

Anno 1531 heſſt Hero Balger Markſe und Ezell und Folſſs gebede vorbrannt.

Im ſülvigen Jahre iſ Folſſ dobt gebleuen.

Im ſülvigen Jahre waſ grot twiſt twiſchen den grauen van Embden und Hero Balger tho Ejenſe, de tho ſiner Hülpe hadde den Hertoge von Geldern, auerſt idt wart verdragen.

Im ſülvigen Jahre hadde de graue van Embden mit Froichen Maria tho Feuer vele tho donende.

Anno 1532 do waſ Feuer belegt van graue Ehard tho Embden.

Anno 1541 iſ angehauen und vullenbracht de veide twiſchen Hero Balger tho Ejenſe und Froichen Maria tho Feuer.

Im ſülvigen Jahre iſ Junker Boyen vor Wittmunde geſchaten.

Im ſülvigen Jahre iſ Balger geſtorwen.

Im ſülvigen Jahre iſ graue Enno tho Diſtreſland geſtoruen.

Anno 1553 ſind Hertoch Hinrikes beede Sohns van Brunſwik und Hertoch Mauris in der Schlachtung by Dorchdorp dobt gebleuen.

Anno 1554 do konnde man by Eſchurden auer de Jade gahn, ſo hardt hadde idt geiroren.

Anno 1562 ſtarff Nomerus van Seedit, Rentemeſter tho Feuer.

Im ſülvigen Jahre iſ geſtoruen Frowe tho Koffhufingen und fort barna iſ Koffhufingen daell geworpen und der Erde gelik gemaket.

Anno 1563 ſtarff Johann van Laſten, ein berönder Hoppmann. Im ſülvigen Jahre ſtarff ſine Eheliche Huetſtrowe of und ſind alle beede in Schortener kerke begrauen.

Anno 1561, 1562, 1563 und 1564 wart dat Chor tho Feuer gemaket und Froichen Maria leth ehr begräffniſe darup maken.

Anno 1564 ſtarff Herr Jacob Drantewe, Paſtor tho Schörtense und iſ in Schörtenser kerke up den Chor begrauen.

Im ſülvigen Jahre wart dat Graſhuf up den Sande gebuwet.

Im ſülvigen Jahre ward de grode in Rüſtringen gemeten und upgebelet.

Im ſülvigen Jahre iſ Balbern tho der Stadt Embden gedohn, darmit de Stadt gröter gemaket iſ.

Im ſülvigen Jahre galt ein ſchepel Hoppe 4 1/2 Schl.

Im ſülvigen Jahre nam Junge Riddleſ herſchop ſine Eheliche Gemahl in Groninger Land, Haje Mannigſ Wives Süſter.

Anno 1565 kregeden de Dänen und Schweden tho hope, up den water und Lande.

Im ſülvigen Jahre ſtarff Junker Tiede tho Knipens und Inhufingen, und wart krank van Embden geböret und iſ tho Adum begrauen in der Kerken.

Im ſülvigen Jahre galt eine Tunne Roggen vieſſ Dahler in Rüſtringen.

Im ſülvigen Jahre wurden tho Feuer up einen dach 7 deewe gehangen, de eine waſ ein Bödel und vieſſ freigeſellen van twintich jahren und ein old Wieſſ van Söſtich jahren, der er Man vor acht jahren of gehangen wart.

Im ſülvigen Jahre ward eine nie kloke tho Hogekerken gehangen, de heſſt koſiet 4 1/2 Hundert Dahler, dat pundt ſpieſe 9 Ziefert.

Anno 1566 van den Mandach up den Dingebach in invocavit ging de Bomberger grode under, de dieſe gingen henwech und veele Huetſer twintich Minſchen verdranken, und de floet ging auer den Oldendiel, veele Kreeſe quemen andriuen, dat Rien Belt in Rüſtringen gink of under, Emſiger Land und Eſinger Land waſ vull waters, alle Beeſter ſind verdranket up den groeden, uthgenamen 4 Kaye, de ſchwemeden beth an dat Tegel Huet up den Hock, beſgeliken gink de groden tho Gödens und de Hogen-Mey under und de dieſe gingen wech und dranken veele Menſchen.

Im ſülvigen Jahre ſtarff Frowe Eye Johann van Schagen Huetſtrowe, und iſ tho Waddewarden begrauen.

(Schluß folgt.)

Bekanntmachung.

Für den Siebereibetrieb auf hiesiger Werft sollen beschafft werden:

600,000 Kilo	Roheisen	diverser Marken,
8,000 "	Kupfer,	
2,000 "	Zinn,	
1,000 "	Zink,	
100 "	Antimon,	

Offerten, sowie Qualitätsproben sind bis

Dienstag, 3. Juli cr.,
Nachm. 5 Uhr,

in der Registratur der Werft niederzulegen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausgelegt, sowie auch gegen Erstattung der Kosten abschriftlich zu beziehen sind.

Wilhelmshaven, 9. Juni 1877.
Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 10 Fässern besten Cement, sowie eines etwaigen Mehrbedarfs bis 1. April 1878 soll verdungen werden.

Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen, sind bis

Sonnabend, 23. Juni,
Nachm. 5 Uhr,

in der Werft-Registratur niederzulegen, woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Wilhelmshaven, 11. Juni 1877.
Kaiserliche Werft.

Bekanntmachung.

Die im Kasernen-Haushalt nicht mehr

verwendbaren Utensilien, als: diverse wolene Decken, Feuerhaken, Feuerschuppen, Spuckkasten von Eisen, 2 Tische, 1 Wasch- und Bringmaschine, sowie diverse chirurgische Utensilien des Marinelazareths, sollen meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Es ist hierzu ein Auktionstermin auf
Donnerstag, 21. Juni,
Nachm. 4 Uhr,

auf dem hintern Hofe der Stadtkaserne anberaumt worden, wozu Kauflustige hierdurch eingeladen werden.

Wilhelmshaven, 13. Juni 1877.
Kaiserliche Marine-Garnison-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 120—130 m³. Kies-sand zur Herstellung der Wege auf dem neuangelegten Kirchhofe der Kirchengemeinde Heppens soll

am 23. d. Mts.,
Abends 7 Uhr,

in Deltermanns Gasthause zu Heppens öffentlich ausverdungen werden.

Heppens, 17. Juni 1877.
Der Kirchenrath.
Goellrich.

Mehde = Verkauf.

Der Hausmann J. M. Abrahams zu Neuender-Altengroden läßt am

Donnerstag, 21. d. M.,
Nachm. 3 Uhr

anfangend, ca. 3,80 Sect. (12 Graſen) vorzüglich gerathenen Klee

auf dem von Lohe gepachteten Lande in Abtheilungen öffentlich auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kausliebhaber wollen sich auf Schaar versammeln.

Neuende, 12. Juni 1877.

H. C. Cornelissen, Auct.

Bermittelte Anzeigen.

Flügel und Pianinos

werden von mir unter Garantie (Accorden, Octaven und Chor) rein gestimmt und jede Reparatur aufs Gewissenhafteste ausgeführt. **A. Guth,** Instrum.-Bauer, Borsenstraße 7.

Schnittäpfel

in guter Qualität, gegen Pflaumen noch mal so vortheilhaft, empfiehlt à Pfd. 30 Pf.

C. J. Arnoldt,

Wilhelmshaven u. Belfort.

Gesucht.

Auf 1. Juli oder 1. August ein **Lehr-ling** für ein hiesiges Colonialwaaren-Geschäft. Näheres zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Milchsetten

von Glas empfang

Heinr. Müller.

Getragene Kleidungsstücke, Uhren, Betten, Möbeln, Uniform-Tressen, Gold- und Silberſachen zc. kausfe und verkaufe

Neuheppens, Ellbogenstraße 70.

H. Baumann.

Gesucht.

Auf sofort ein kleiner Bursche zu häuslichen Arbeiten.

Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Ein junger Mann sucht zum Schützenfest Beschäftigung als Kutscher oder zur Bedienung der Gäste.

Gesucht wird ein junges Mädchen von 15 Jahren zur Wartung eines Kindes.

Näheres ertheilt **Frau Janssen**,
Neuheppens Nr. 12.

Hamb. Schmalz l.,

à Pfund 70 Pfg.,

bei mehreren Pfunden billiger.

C. S. Bredehorn jun.,

Neuheppens, Neuestraße 7.

Maffinade,

extrafeine (eine feinere Waare existirt nicht) à Pfd. 60 Pf., bei Bröden à Pfd. 55 Pf. empfiehlt

C. J. Arnoldt,

Wilhelmshaven u. Belfort

Wein

Badehaus

im Baggerhafen

ist gehörig in den Stand gesetzt, so daß das Baden am Dienstag, den 19. d. M., beginnen kann.

Einzelne Badebillets 30 Pfg.

1 Duzend do. 3 Mk.

Partout-Billets für 1 Person 9 "

Partout-Billets f. 1 Familie 15 "

Partout-Billets für 2 oder 3 Mk. 4.50

sind in meinem Comptoir, No. 11, zu haben.

Badezeit wie im vorigen Jahre.

N. Schwanhäuser.

Zu miethen gesucht.

Eine kleine Wohnung (Stube, Schlafstube, Küche) für zwei einzelne Leute möglichst zum 1. September im Preise von 240—300 Mark.

Näheres in **Ernst Meyers** Restauration.

„Börsen-Halle“.

Heute Mittwoch:

Auslich von

ff. Pilsener Bier

(prämiirt auf mehreren Welt-Ausstellungen). Auch geben wir davon in Flaschen ab.

Buchmeyer u. Endelmann.

Zu vermieten.

Zum 1. Juli oder auch sogleich 1 möbliertes Zimmer nebst Schlafzimmer mit 2 Betten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ich habe zwei schwere fette

Schweine

zu verkaufen.

Ebberiege, 14. Juni 1877.

Hermann Janssen.

Schmalz, prima Waare,

à 1/2 Kilogr. 60 Pfg. empfiehlt

F. G. Detken,

No. 9.

Zu vermieten.

Ein ziemlich gutes Klavier.

Notz.



Ein kleiner Pony,

sehr fromm und einspännig gefahren, ist zu verkaufen.

Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.

Sofort oder zum 1. Juli wird hier oder in Neuheppens von kinderlosen anständigen Leuten gesucht: 1 Stube, Kabinet nebst Zubehör. Adressen in der Exped. d. Bl. S. Nr. 50.

In allen renommirten Musikalienhandlungen vorräthig und durch jede Buchhandlung zu beziehen:

Brillante Salon-Compositionen für Piano

von **L. Zeise.**

Dp.	Mt.	Dp.	Mt.
*) 1. 1. Sehnsucht	0.75	l. 15. Lockvogel. Tyrolienne	0.75
l. 2. Heimweh	0.75	l. 16. Die Gaziöse. Mazurka	0.75
l. 3. Liebchens Traum (1. Ausg.)	0.75	m. 17. Der Liebesbote. Galopp	1.—
m. 3. " " " " 2. do.	1.25	zs. 18. 1) Alpen-Glocken . .	1.75
m. 4. Heimathsglocken (1. Ausg.)	1.75	zs. 2) Das Abendgebet . .	2.—
zs. 4. " " " " 2. do.	2.—	zl. 3) Das Morgengebet	1.50
m. 4. " " " " 3. do.	1.50	zs. 4) Der Sennerin Gruß	1.75
l. 6. Die Liebenswürdige. Mazurka	0.75	zl. 19. Aepfers Abschied . .	1.50
m. 7. Die schöne Träumerin	1.—	zs. 20. Feen-Tanz	1.50
zs. 8. Salon-Mazurka	1.—	zl. 21. Wie könnt ich Dein vergessen	1.25
m. 9. Gebet in stiller Nacht (1A)	1.—	zs. 22. Tausend schön	1.75
m. 9. " " " " (2A)	1.50	m. 23. Süßes Hoffen. Nocturne	1.—
m. 10. Du nur allein	1.25	l. 24. Ein süßer Blick. Mazurka	0.75
l. 13. Bielliebchen. Walzer . .	1.—	m. 25. Bosniakischer Tanz .	1.75
l. 14. Wiedersehn. Polka . . .	0.75		

*) Leichten Stücken ist ein „l“, ziemlich leichten „zl“, mittelschweren „m“ und ziemlich schweren „zs“ vorgegedruckt.

Jedem Klavierspieler, der nicht große technische Fertigkeit besitzt, aber auch einmal als Vorspieler gefallen will, sind die Compositionen von L. Zeise, brillant, melodisch und leicht ausführbar, ganz besonders zu empfehlen.

Liverpool.

H. Hochler, Pianist.

Überallhin, wo keine Handlung zugänglich, direct und franco von Unterzeichnetem gegen Einsendung des Betrags versendet. Jeder Bestellung von 6 Mk. für 2 Mk. und jeder von 10 Mk. für 5 Mk. nach Wahl gratis beigelegt. Alle Stücke zusammen statt 36 Mk. für nur 21 Mk.

Mülhausen i. Elsass.

L. Zeise.

Volksgarten Kopperhörn.

Mittwoch, den 20. Juni:

Erstes grosses

Abonnements-Concert

ausgeführt von der Capelle des Oldenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 19 unter persönlicher Leitung des Stabstrompeters Herrn **Utermöhlen**.

Anfang 5 Uhr.

Entree an der Casse 50 Pf.

Von 10 Uhr Abends an:

Großer Ball.

Es ladet ergebenst ein

C. Rehmstedt.

Höchst komische humorist. Vorträge.

Preis einer einzelnen Nummer 5 Pfg.

Preis der ganzen Sammlung vollständig: 1 Mark.

1. Das Hochzeitsfest.
2. Lustige Geschichte aus dem sächsischen Voigtlande.
3. Ehestands-Recept.
4. Sie ist an Allem Schuld.
5. Neun Schwaben.
6. Drei Schneider.
7. Der Stadtjoldat.
8. Ich bin unterwegs.
9. Jude und Postillon.
10. Ein guter Sohn.
11. So was ist mir noch nicht passiert.
12. Der Materialist.
13. Eine gute Speculation.
14. Der betrogene Teufel.
15. Da muß ich meine Frau erst fragen.
16. Liebesbrief eines Schneiders.
17. Gulenspiegel.
18. Ich bin gar nicht der Rechte.
19. Wer wohl das schönste Mädchen hat.
20. Das weiß nur der Hausknecht.
21. Hans ist an Allem Schuld.
22. Mutter, ich bin beim Doctor gewesen.
23. Die Beichte.
24. Das Kanapee.
25. Die Weiber von Weinsberg.
26. Vom alten Fritz.
27. Der Rattensänger.
28. Ein Vater war.
29. Jockel.
30. Der Schneiderjunge.
31. Der rechte Glaube.
32. Die Maus in der Kanone.
33. Provisor und Eckensteher.
34. Advokaten-Tage.
35. Der Abt.
36. Die ölzerne Bein.
37. ABC-Buch der Liebe.
38. Thomas Haase.
39. Der Schlossergefell.
40. Ein Wort giebt das andere.
41. Die selige Frau.
42. Ein strenger Vater.
43. Männer und Hute.
44. Assessor, Pastor und Lieutenant.
45. Der Schneider in der Fremde.
46. Uhren und Menschen.
47. Die große Baßgeige.
48. Drei Wochen vor Oitern.
49. Tod und Doktor.
50. Wenn ich die Frauen schau.
51. Wie heißt der Mann?
52. Die zwölf Monate.
53. Der Welt ist nichts recht.
54. Pfefferfuchen.
55. Der Bräutigams-Spiegel.
56. Blauer Montag.
57. Als ich auf der Reise.
58. Mir und mich.
59. Vom Chassepot.
60. Liebeserklärung.
61. Sie sprachen von Liebe.
62. Ein ganzes Schwein.
63. Drei Fragen.

(Erfurt, Verlag der Körner'schen Buchhandlung.)

Zum Waschen und Reinmachen hält sich empfohlen

Auguste Bertram,
wohnhaft b. Bäcker Detken.

Mecklenburger Süßmilchkäse
empfiehlt **Ludwig Janssen.**